

<b>Zeitschrift:</b>	Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Zivilschutzverband
<b>Band:</b>	52 (2005)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Unterstützung für Abländschen
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-370229">https://doi.org/10.5169/seals-370229</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ZIVILSCHUTZ FLUGHAFEN ZÜRICH: WK 2005

# Unterstützung für Abländschen

FZ. Das erklärte Ziel von Zivilschutzkommandant Marcel Wirz für den diesjährigen Wiederholungskurs der ZSO Flughafen Zürich war es, einen Unterstützungseinsatz, kombiniert mit einem Betreuungseinsatz, zu leisten. Auf der Suche nach einer geeigneten Region wurde zusammen mit der Caritas Schweiz die Gemeinde Abländschen im Berner Oberland ausgewählt.



So fuhren denn rund 90 Männer und Frauen der ZSO Flughafen Zürich zusammen mit 13 Rekruten am 26. September 2005 ins bernische Abländschen. Als Logistikzentrum und als Unterkunft diente das Ferienhaus Wandfluh mit seinen rund 63 Schlafplätzen sowie das nahegelegene Berghotel Zum weißen Kreuz.



Die Arbeitsgebiete erstreckten sich vom Säubern von Weideland über das Ab- und Neudecken eines Hausesdaches, das Betreuen von Kindern und Demenzpatienten bis zum Neubau einer Garteneisenbahn anlage des Wohnheims Alpenruhe in Saanen. Die Woche im Berner Oberland ging für alle Beteiligten viel zu schnell vorbei. Auch dieser WK der ZSO Flughafen Zürich ging arbeitsreich und lehrreich zugleich zu Ende. Die gesteckten Ziele wurden zur Freude aller erreicht.

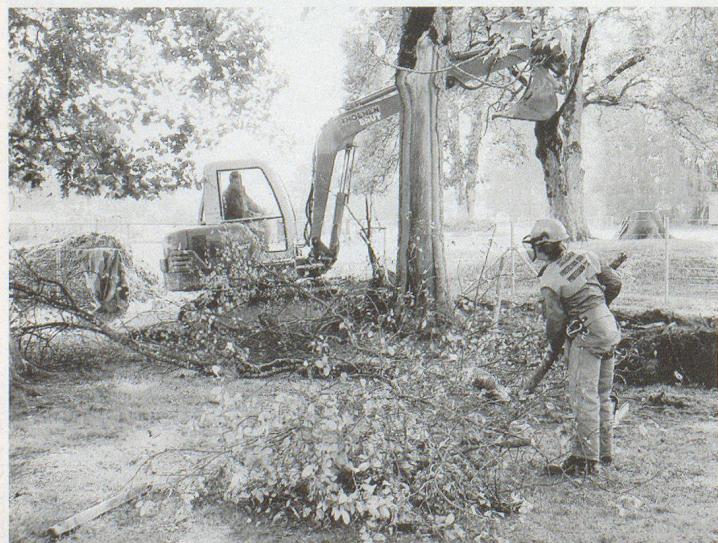
Die **Arbeitsgruppen** hatten die folgenden Aufgaben auszuführen:

## Dachrenovation, Abländschen

Unter der Leitung von Hans Dänzer arbeiteten vier Zivilschützer während einer Woche an der Ab- und Neubedeckung eines Wohnhausdaches. Da das alte Dach nicht mehr wasserundichtig war, verfaulten die Schindeln und Sparren, und außerdem bestand Einsturzgefahr bei grösseren Schneeverwehungen. Die gesamte Dachkonstruktion musste erneuert werden.

## Arbeitsplatz Holzschaden

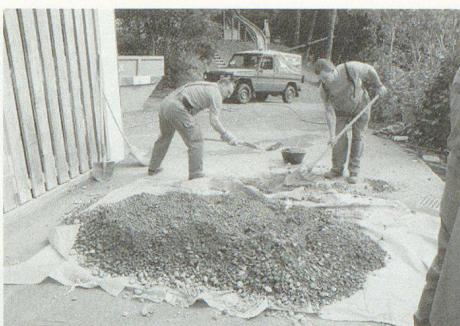
Auf 1500 m ü. M. wurde ein extrem steiler Hang von Sturmholz («Lothar») gesäubert. Das zerkleinerte Holz wurde oberhalb der alten Baumstümpfe deponiert und schützt so



den entstandenen Freiraum vor Schneever-  
schiebungen im Winter. Die Arbeiten ver-  
langten hohe Konzentration und ein hohes  
Mass an Sicherheitsvorkehrungen.

#### Arbeitsplatz Fideritschiboden

Um das Weideland für die Kühe besser  
nutzen zu können mussten Wurzelstöcke und  
Steine aus der Wiese entfernt werden. Die  
entstandenen Löcher wurden schliesslich wie-  
der mit Humus gefüllt, was unsere Baggerfüh-  
rer und seine Männer mit Bravour erledigten.



#### Arbeitsplatz Herrenschwändli

Eine grosse Menge Totholz, entstanden  
durch den «Lothar» sowie nachträglich befallen  
vom Borkenkäfer, musste entfernt und ver-  
brannt werden, damit es beim nächsten Un-  
wetter nicht als Schwemmholz durch den na-  
hegelegenen Bach mitgeführt werden kann.  
Der enorme Arbeitsaufwand war für die ein-  
heimischen Bauern zu gross. Der Zivilschutz  
hats gerichtet.



#### Spital Saanen

Neben der Unterstützung des Hauswärts  
bei den längst fällig gewordenen Umge-  
bungsarbeiten unterstützten die Zivilschüt-

zer das Pflegepersonal der Geriatrieabteilung. Es wurden vom Zivilschutz keine Pfle-  
gearbeiten übernommen, sondern man kon-  
zentrierte sich auf die zeitintensiven Betreu-  
ungsarbeiten. So wurden bei herrlichem  
Wetter Spaziergänge in der schönen Umge-  
bung unternommen. Mit interessanten Ge-  
sprächen versuchten die Zivilschützer, den  
pflegebedürftigen Menschen den Alltag et-  
was abwechslungsreicher zu gestalten – ge-  
treu nach dem Motto: «andern eine Freude  
bereiten».

#### Chinderhuus Ebnet, Gstaad

Im Chinderhuus Ebnet betreuten die An-  
gehörigen des Zivilschutzes Kinder und füh-  
rten mit ihnen Renovationsarbeiten an einem  
für sie wichtigen Weg durch. Der Weg dient  
dem Chinderhuus für Ein- und Austritts- so-  
wie Geburtstagsrituale und führt vom Chin-  
derhuus zum dazugehörigen Fahnenplatz.  
Neben dem Arbeiten kam auch die Betreu-  
ung der Kinder nicht zu kurz. Zusammen  
wurde gespielt und auch ein Ausflug ge-  
macht.



#### Wohnheim Alpenruhe, Saanen

Nicht nur der Bau einer Garteneisenbahn-  
anlage stand im Mittelpunkt der Arbeiten des  
Zivilschutzes, sondern auch die Betreuung  
der Bewohner. Ziel der Zivilschützer war es,  
die Betreuer bei ihren täglichen Arbeiten zu  
entlasten. So wurde mit den Bewohnern in  
den Werkstätten mitgearbeitet – oder eben  
einfach nur Gespräche geführt oder zugehört.  
Die Bewohner blühen richtig auf, wenn sie  
von sich erzählen durften.

#### Wohnheim Rübdorf, Saanen

Im Wohnheim Rübdorf halfen die Zivil-  
schützer unter der Leitung eines Gärtners einen  
Rundweg und einen Sitzplatz neu zu gestalten  
und unternahmen mit den pflegebedürftigen  
oder dementen Bewohnern Spaziergänge inner-  
halb und ausserhalb des geschützten Raumes.  
Ebenso wurde eifrig diskutiert oder gespielt: ei-  
ne abwechslungsreiche Woche für die Bewoh-  
ner und für die Schutzdienstleistenden. □

